

Der Ennstaler

Unabhängiges Wochenblatt für das gesamte Enns-, Palten- und Liesingtal, das anschl. Salzkammergut u. Salzburg

Erscheint jeden Donnerstag mit Freitag-Datum
Druck und Verlag: www.dereinstaler.at, Familie Dorn
A-1230 Wien, Burgenlände 69, Telefon 01/2713890, Fax 01/2713890
E-Mail: peter@dorn.at · WWW.dorn.at

BEZUGSPREISE:
Vierteljährig € 10,-, halbjährig € 20,-, ganzjährig € 40,-
Auslandsabonnement inkl. Porto vierteljährig € 21,50,-
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 27 – Postsparkassen-Kto. 7679850

Verschleiß bzw. Anzeigenannahme WALLIC,
Gößming: Admone, Tel. 03613/2134; Radstadt, Tel.
06452/4126; Schladming, Tel. 03687/22462
Redaktions- u. Anzeigenschluss Mithwochmittag

Nr. 1

1. Jahrgang

Hall/Admont, am 21. August 2010

Verlagspostamt 1210 Wien

Saure Gurkenzeit endlich zu Ende: **ISABELL und ALEX geben sich das JaWort**

**Isabell Sauer und Alexander Niederl gab
einander in der Pfarrkirche zu Hall bei
Admont das JaWort.**

Die Hochzeitsfeier wurde heute Mittag mit der standesamtlichen Trauung in Hall eröffnet. 10 Jahre nachdem die beiden zusammengekommen sind, haben sie heute den Bund fürs Leben geschlossen.

Das Brautpaar lebt schon seit 5 Jahren gemeinsam in Innsbruck. Bodenständig und traditionell wie die Brautfamilie nun einmal ist, wird am Heimatort der Braut geheiratet, in der kleinen und feinen Gemeinde Hall bei Admont am Fuße der Haller Mauern am linken Ennsufer vis-a-vis von Admont. Hall gilt als älteste Salzquelle der

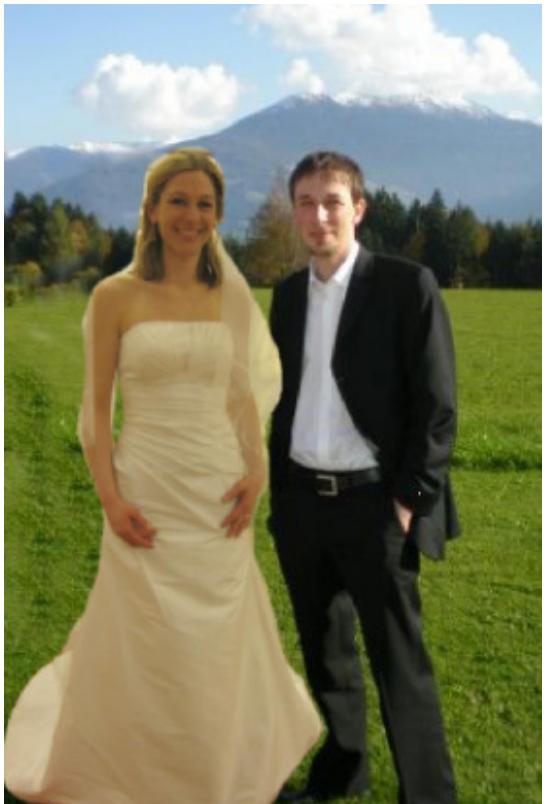
Steiermark (urkundlich 931 erwähnt). Die Salinen waren bis 1543 in Betrieb. Hall ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen und Bergbesteigungen.

Bild: Erika und Hans Schober
Vor der kirchlichen Trauung hat der allseits bekannte Zeremonienmeister, Hans Schober, die Hochzeitsgäste in Empfang genommen und für den Hochzeitszug zur Kirche zusammengestellt. Wie immer pünktlich auf die Minute, traf die Braut in Begleitung ihrer Schwester und ihres Vaters in der Pfarrkirche zu Hall ein.

Alexander war von Isabells Anblick sehr angetan, er hatte ein wunderschönes Lächeln auf den Lippen, als Isabell endlich an seiner Seite war. Isabell sieht

in ihrem Brautkleid umwerfend schön aus. Mehr als hundert Hochzeitsgäste wohnten den Feierlichkeiten bei, aus dem ganzen Land sind Freunde und Verwandte angereist, um bei diesem historischen Augenblick dabei zu sein. Wunderschön war auch die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes und auf sehr hohem musikalischen Niveau, zusammengestellt und begleitet von Erika Schober, einer im Gesäuse weithin bekannten und angesehenen Musikerin.

Als Trauungspriester fungierte der Onkel von Alexander, Dechant Karl Nie-



derl, Pfarrer von Radkersburg. Pater Mag. Gerhard Hafner O.S.B.. Prior, Pfarrer in Admont und Hall, Dechant des Dekanates Admont hat seine Kirche sehr gerne für die beiden praktizierenden Christen bereitgestellt.

Am Ende der schönen Hochzeitsfeier wurde noch Brot geteilt und mit Wein auf das Brautpaar angestoßen. Nach der Kirche folgte die



Agape im Admonter Stiftskeller. Das Festmahl war

Brautvater, Bräutigamvater und den Beiständen sorgte die Band



im Gasthof zur Ennsbrücke angerichtet. Das Menu lässt die Handschrift der Brautmutter, Elisabeth Sauer, langjährige

um Mitternacht endete der offizielle Teil des Hochzeitsfestes. Das Brautpaar wird die Hochzeitsnacht im



Fachkraft an der hiesigen landwirtschaftlichen Fachschule Grabnerhof, sehr gut erkennen. Vom Blumenschmuck über die Gemüsegarnitur bis zum Haller Styria Beef kommen nur Produkte der Region auf den Tisch. Einzig

Turmzimmer des Schlosses Röthelstein verbringen. Das im 17. Jh. ursprünglich als Sommerresidenz für Stift Admont errichtete Schloss bietet den passenden Rahmen für den schönsten Tag im Leben.



der Gesäuse-Wein Zweigelt wurde aus der Südsteiermark zugekauft.

Nach dem Festmahl und launigen Ansprachen vom

Wir wünschen dem verehrten Brautpaar für den gemeinsamen Lebensweg das Allerbeste!

Der Herausgeber

Erika und Hans Schober, zwei steirische Originale

Hans und Erika sind einander bei einer Bergtour begegnet. Diese Begegnung fand im Hartelsgraben statt, wo Hans Schober 14 Jahre lang Jäger war. Für Hans war das eine besondere Zeit. Sein Herz hängt noch immer am Hartelsgraben. Leider ist im vergangenen Jahr die Hütte bis auf die Grundmauern abgebrannt. Den Grund des Brandes hat man bis heute nicht herausgefunden. Am

6. Februar 1965 feierten die beiden Erika 25. Geburtstag in der Jagdhütte am Hartelsgraben. Als besondere Überraschung hat Hans in Hieflau eine Torte und 25 Kerzen besorgt und sie im Rucksack mit den Schiern in die Jagdhütte im Hartelsgraben gebracht. Ein Sturz machte die runde Torte zu einer ovalen Torte. Hans rückte wieder alles zurecht und entzündete die Kerzen. Erika hat sich über die außergewöhnliche

Geburtstagstorte sehr gefreut. Frau Schober war jahrelang die Klavierlehrerin von Katharina und es hat sich zwischen der Familie Schober und Liesy und ihren Kindern eine schöne Freundschaft entwickelt.

Dazu ein kurzer Schwank von Liesys 50er: Die Jubilarin und ihre beiden Töchter sitzen entspannt auf der Couch, die Party ist schon voll im Gange und viele Gäste sind hier. Mit einem Mal läutet es an der Tür und alle drei - Liesy, Isabell und Katharina springen gleichzeitig auf. Alexander sitzt bei seinem Cousin und Cousine in spe und meint vorsichtig: „Des muass mindestens da Papst sein, bei der heiligen Familie“ – Nein lieber Alex, diesmal war es noch nicht der Papst, sondern die liebenswürdige und

außergewöhnliche Familie Schober die für Liesy ein Geburtstagsständchen

vorgetragen hat. Aber halte dich in Acht – Falls irgendwann einmal der Postmann dreimal klingelt, ob es dann nicht doch der Papst ist.

Anmerkung der Redaktion: Wir „Feuerles“ haben uns gefreut, dass Alexander auch einmal etwas frech sein konnte!

Am 6. August 2008 waren die Familie Schober und die Brautmutter mit zu „La Traviata“ in den St. Margarethener Steinbruch genommen. Es war eine herrliche Veranstaltung und derlei Kulturgenüsse können wir allen Lesern nur empfehlen! Was Kultur betrifft, hat die Familie Schober einiges zu bieten:

Die diplomierte Sozialarbeiterin hat am Konservatorium Graz Geige, Klavier und Gitarre studiert. Sie ist die Leiterin der Johnsbacher Stubenmusi und spielt die erste Geige bei den Admonter Schrammeln.

Unlängst führte es das umtriebige Paar sogar während einer Ausflugsfahrt auf dem Bosporus bis zum Schwarzen Meer. Der Westdeutsche Rundfunk war zufällig an Bord und hat ein ausführliches Interview mit den beiden gemacht. Der Bekanntheitsgrad der beiden steirischen Originale ist gewaltig. Wir möchten dem Ehepaar Schober auf diesem Weg für die Gestaltung des Hochzeitstages von Isabell und Alexander ein herzliches Vergeltsgott sagen.



Review - oder die vergessene Geschichte der Seidenraupen

Liebe ISI,

besondere Umstände haben uns zusammengeführt und ließen uns Freunde werden. Als wir uns kennen lernten warst Du 13,10 Jahre alt. Damals schon ein großes Mädchen – wissbegierig, impulsiv, erfrischend, sprachgewandt mit einem erstaunlich großen Mitteilungsdrang, außergewöhnlich ordnungsliebend und genau, so dass man eine Wasserwaage nach Deinen geschlichteten T-Shirts eichen könnte. Im Kampf um das Erstgeburtsrecht ist aber auch die eine oder andere Träne geflossen – auf beiden Seiten!

Du warst nicht wie andere Mädchen, die ab einem bestimmten Alter auf Unterhaltungen und in die Disco drängen! Du bist wie ein Schatten an Deiner Mutter geklebt und mit Stolz und Freude darf ich sagen, auch ein bisschen an mir.

Der Schulwechsel von Stainach nach Bad Aussee war für Dich eine echte Herausforderung mit kleineren und größeren

Hürden! Ein lieber Freund wurde Dir in dieser Zeit und bis heute, Sunny aus Hongkong und ich freue mich ihn bald kennen zu lernen.

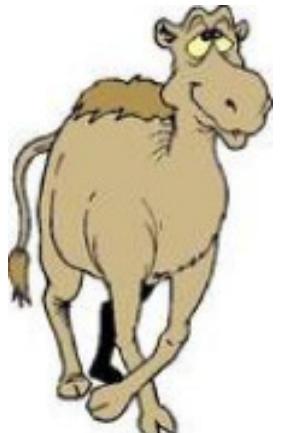
Du solltest natürlich auch ein bisschen in die Arbeitswelt hinein schnuppern und so hat Dir Deine Tante „Bärbel“ einen Job in Salzburg Hellbrunn vermittelt und Dich in ihrem schönen Zuhause aufgenommen.

Deine Mutter und ich sind auch eines Tages wieder angereist und wollten, bevor wir zu Bärbel fuhren, in einem Geschäft noch etwas besorgen.

Das Auto wollten wir in einer Parkgarage abstellen, hatten jedoch vergessen, dass Dein Rad auf dem Autodach befestigt ist und so sind wir beim Einfahren am Portal hängen geblieben und das Fahrrad wurde heruntergerissen! Mit kurzem Rock hoch im Sattel sitzend und dass ich die Pedale gerade noch treten konnte bin ich durch Salzburg zu Bärbels Wohnung geflitzt.

Ich hatte auch das Vergnügen, mit Dir in den Urlaub zu fliegen! Abflug von

Salzburg via Rhodos! Man hatte nur beim Check in vergessen uns mitzuteilen, dass der Flug kein Direktflug ist und so haben wir im Flieger erfahren, dass wir uns im Landeanflug auf Nürnberg befinden. Ca. um Mitternacht sind wir im Hotel eingetroffen. Wir wussten nicht dass in der Zwischenzeit in Österreich schon die Telefonleitungen glühten, da Deine Mutter und Tante Bärbel auf der Suche nach uns die Fluggesellschaft rebellisch gemacht haben – ohne Erfolg! Müde von unserer langen



Um 3 Uhr früh wurde ich durch Fensterklirren und Rütteln des Bettes wach. Du bist auf dem Bauch gelegen, bist auch wach geworden und hast dich kurz erhoben und geschaut. Ich sagte zu



Reise sind wir endlich zufrieden im Bett gelegen. Plötzlich wurden wir um 1 Uhr früh durch das schrille Läuten des Telefons aus unseren Träumen gerissen. Eine besorgte aber gleichzeitig erleichterte Tante Bärbel meldete sich am anderen Ende.

Ich teilte ihr mit, dass der Flug außerplanmäßig über Nürnberg ging. Tante Bärbel meinte:

Seid ihr beim „Nürnberger Lebzelter“ gewesen? Ganz verdutzt sagte ich waaaas? Nürnberger Lebzelter! Dann sagte sie – vergiss es! Kurz darauf erfolgte dann der Anruf von Deiner Mutter.

Die nächste Nacht verlief auch nicht wie gewünscht.

Dir „es ist ein Erdbeben“, Du sagtest nur „ach so“ und bist gleich wieder im Polster versunken. In der Früh habe ich Dich gefragt, ob Du weißt was heute Nacht los war. Du hast gefragt, ob wir wieder einen Anruf von Deiner besorgten Mutter hatten. Nein, sagte ich, nur ein Erdbeben!

Der restliche Urlaub verlief ja ohne besondere Vorkommnisse. Immerhin warst Du ja jeden Abend mit Deiner Buchhaltung beschäftigt. Du hattest ja von einem früheren Rhodos Urlaub noch ein paar Drachmen, die Du extra verwahren musstest und die nicht mit dem neuen Budget vermischt werden durften.



Gerne erinnere ich mich auch an die gemeinsamen Sonntags Frühstücke bei Euch zu denen ich im Nachthemd und Bademantel erschien – da wir ja Tür an Tür wohnten – und kurz vor Mitternacht –

praktischerweise noch immer im Nachthemd und Bademantel – in meine Wohnung zurückkehrte.

Ein „high light“ war natürlich Dein Matura Ball, bei dem Du eine tolle spanische Tanzeinlage aufs Parkett gelegt hast und anschließend den Fächer (eine Leihgabe von K. L.) weggeschleudert hast.

Bei Deiner Matura Feier durfte ich auch dabei sein und wir sind mit klappernden Kastagnetten im Gasthaus einmarschiert!

Der Führerschein muss her! So bist Du Richtung Süden aufgebrochen um den begehrten rosa Schein zu erwerben! Im Rückblick die Zeit, welche Dein privates Leben entscheidend prägen sollte! Dein Traummann tritt in Dein Leben! Alexander, ein sehr sympathischer, groß gewachsener junger Mann mit guten Manieren, der weiß was er will!

DICH



Nach der zum Teil



schwierigen Zeit in Graz bist Du Deinem Alex nach Innsbruck gefolgt und hast dort die Ausbildung zur Diplomkrankenschwester absolviert! Auch bei dieser Feier durfte ich dabei sein!

Heute verabschiedest Du dich offiziell von Deinem Junggesellinnenleben – in pink – aber nicht ohne mich! Liebe Isl, Du hast mir und allen anderen durch Deine Stärke „schwierige Situationen“ zu bewältigen und Deinen Mut „Entscheidungen“ zu treffen gezeigt, dass Du Dein Leben auch in Zukunft erfolgreich meistern wirst. Und im Doppelpack geht es sowieso leichter!

Eines weiß ich, langweilig war, ist und wird es mit Dir nie!

Liebe Isl, bleib so wie Du bist!

In Vorfreude auf Deine bevorstehende Hochzeit,

alles Liebe und Gute!

Deine Adelinde



Kreuzworträtsel



Waagerecht

2. Eldorado der Niederländer
5. Beste Kosmetikerin:
6. Geburtsort von Alexander:
9. Studienort von Katharina:
10. Lieblingsnews des Bräutigam:
12. Geburtstort der Braut:
13. Lieblingsbeschäftigung vom Brautpaar
14. Tracht aus B.A. Isabells Maturaort
15. Erste gemeinsame Bergbesteigung
18. Hochzeitsband
22. Nichte von Alexander
24. Lieblingsinstrument von Alexander
25. Wie heißt der aktuelle Papst
27. Oma von Isabell
28. Sternzeichen der Braut:

Lösungswort:

Senkrecht

1. Hochzeitsmahl beim:
3. Mama von Alexander
4. Beruf von Alexanders Firmate
7. Erste Urlaubsreise von Isabell mit Adelinde
8. Schauspielerischer Erfolg von Alexander
10. Freundinnen von Mama
11. Farbe von Alexanders Auto
16. Wie heißt ein Bruder von Alexander
17. Halbbruder von Isabell
19. Herausgeber der Hochzeitszeitung
20. Wie heißt die Trauzeugin
21. Kater von Isabell's Godi
23. Woher kommt der am weitesten angereiste Hochzeitsgast Sunny?
26. Joker von Alexander bei Millionenshow

8	7	6	3	2	5	1	4	9
9	1	4	6	7	8	3	5	2
2	5	3	1	9	4	8	7	6
3	4	5	8	1	2	9	6	7
1	9	2	7	3	6	4	8	5
6	8	7	4	5	9	2	1	3
7	6	1	2	8	3	5	9	4
4	3	9	5	6	1	7	2	8
5	2	8	9	4	7	6	3	1

Lösung des Sudokus der letzten Seite.

Hotel Mama mit Consierge-Service

Isabells Prioritäten von 7. August bis

1. September 2006

Isabell macht ein Praktikum für Altenpflege im Pflegeheim St. Benedikt in Frauenberg

Am 7. August 2006 hatte Isi noch eine Prüfung aus Spezieller Pathologie in Innsbruck abzulegen.

Um 4:20 fuhren Katharina und ich bei äußerst schlechtem Wetter nach Innsbruck. Eine kleine Zwischenstation um Frühstück einzunehmen, wurde am Walserberg eingepflanzt. Anschließend ging es weiter über das Große Deutsche Eck nach Rosenheim und direkt nach Innsbruck, wo wir von Alex bereits erwartet wurden. Wir waren zwar nicht inkognito unterwegs, dennoch hatten wir ein neues Auto bei uns von dem die beiden nichts wussten. Die Überraschung ist uns gelungen, Alex war sehr erstaunt über den Mut zur Entscheidung, die alte Karre herzugeben und auf etwas Komfortableres umzusteigen. Nach einer kurzen Toilettenpause machten wir uns zu Fuß auf den Weg um die nahe gelegene Basilika zu besuchen! Nach einer Andacht gingen wir wieder in der Mendlgasse 7/42 um Isi zu begrüßen. Isi teilte uns mit, dass die Prüfung zwar schwer war, dass ihr jedoch alles eingefallen sei! Jetzt geht es nur mehr um den Dr. Knapp, der sich nicht lumpen lassen soll und die Arbeit mindestens mit „Gut“ zu bewerten hat. (So war es dann auch, die Arbeit wurde mit der Gesamtnote „Gut“, beurteilt. Wir gratulieren alle zur abgelegten Prüfung!) Der Knapp ist ein harter Brocken, er verlangt hohes medizinisches Wissen!

In der Zwischenzeit stellte sich

Hunger in unseren Bäuchen ein und ich lud die Gesellschaft ins Thersienbräu ein. Bevor wir los starteten musste das Auto noch mit einem neuen Parkschein ausgerüstet werden. So schickte ich Alex und Isi los, um dies zu erledigen. Isi wollte nicht mitgehen, weil sie dies lächerlich fand. Sie sagte: „Kann das Alex nicht alleine machen?“ Nein, antwortete ich du sollst ihn begleiten! Isi: „Warum?“ Weil das so der Brauch ist! Alex hat in der Zwischenzeit den Schein gedruckt und ging zum schwarzen Auto und sperrte auf. Darauf Isi: „Was tust du bei diesem Auto? Unser Hwazlaf ist silber!“ Als Isi erkannte, dass dieser Schwarze unsere Kennzeichen trug, stieß sie einen Schrei aus, dass sich alle Menschen in der Mendlgasse umdrehten. Katharina und ich versteckten uns hinter der Säule, und genossen diesen Moment aus einiger

Jungfrau hatte alles im Griff und holte ihre Sachen aus dem exquisit geordneten Kasten. Nach einer Stunde waren wir reisefertig, ein Wermutstropfen blieb aber trotzdem zurück, Alex konnte nicht mitfahren, da er intensiv an seiner Diplomarbeit schreibt, denkt, nachliest, schreibt, schreibt, denkt, telefoniert, schreibt und schreibt ... Liebe Leute lasst euch sagen bald hat es sich ausgeschrieben, ausgedacht usw.

Isi steigt ins Auto, setzt sich an Steuer, Katharina ist Kopilotin neben ihr. Ich, die Mutter wird in den Fond des Wagens manövriert, Angstschweiß auf der Stirn und Herzklopfen in der Brust. Isi braust los ohne sich über die neue Technik informieren zu lassen. Katharina, die

zwar selbst noch keinen Führerschein besitzt ist über alle technischen Details genau in Kenntnis gesetzt und dirigiert die große Schwester mit Bravour. Mutter schwitzt, beißt die Zähne zusammen und will

ruft in ihrem energischen Ton: Der Depp, der Franzose, der Trottel, steig ein und aufs Gas damit wir die Schwindligen hinter uns haben und nicht vor uns!“ So, die Mutter. Es dauert nicht lange und die Piefke mit Mercedes, Audis und BMW sind am Zug! Isi, pass auf die bringen uns um, wenn die Nährischen so weiter fahren! Na, die Deitschen kon i überhaupt nit leiden, die Angeber, die Narren, hobens uns in Krieg scho einiglegt!!! Die Kommunikation der Mutter wird immer heftiger, die Dirndl duckn si scho wos do



no kimt, wann sie hinten sich so zan fiachtn anfaungt!

Nach zwei Stunden erreichten wir den Walserberg um eine Klopause zu machen. Mama steigt ganz blass aus, die Dirndl sind frisch und munter. Jetzt geht's weiter Richtung Heimat und die Mutter hinten drin entspannt sich, weil sie keine Kraft mehr zum Schimpfen und Aufregen hat!



Entfernung.

Nach dem Mittagessen gingen wir noch ins Segafredo und gönnten uns eine Tasse Kaffee. Zu Hause in der Wohnung von Isi und Alex entspannte ich mich ausgiebig und sah Isi beim Packen zu. Die akribische

bis in die Steiermark durchhalten. Kaum auf der Autobahn angelangt kommt es zum ersten Eklat: „Ein Franzose übersieht Isi die bereits auf der Überholspur ist und schießt und fast ab!

Die Mutter wird hellwach und

Kurz vor Frauenberg ist die Mama wieder fit und gibt der Isi einen guten Rat: „Isi fohr aufi ins Pflegeheim und stell dich wenigstens vor!“ Die folgsame Tochter tut dies, und erfährt, dass sie nicht wie besprochen um 8:00 morgens Beginn hat, sondern um 7:00, na bravo, hiatz hobi no glick ghobt, des hätt'schier gehen können!

Natürlich ist Isi nicht nur in der Heimat um ihr Praktikum zu absolvieren, sondern in Isi's Leben gibt es eine Vielzahl von

Prioritäten:

Nach dem Einzug ins Hotel Mama mit Fernblick zu den Benediktinner-Mönchen, gibt es natürlich noch **Vieles** was erledigt werden muss.

Folgende Termine müssen unbedingt eingehalten werden:

1. Katharina will ihrer großen Schwester ihren Freund Dominik vorstellen, bevor sie mit Papa, Gaby und Johannes ihren Luxusurlaub antritt! Es ist dringend, weil long halt is mit eam nit aus, sonst lernst du ihn, liabe Isi nid kenna!!!

2. Isi muss für ihre Ausbildung eine Biografiearbeit schreiben, das Konzept muss entworfen und die Cilli – Oma muss befragt werden! Wieder eine Fahrt mehr und Mutter steht immer ohne Auto do!

3. Nordic Walken steht auch am Programm aber wann?

4. Der Zahnarzt, der Fesche muss unbedingt in Eisenerz besucht werden!

5. Mama, meine Haare brauchen eine neue Farbe, die Eva vom 1. Stock muss kemma!

6. Mama, der Kittel zan tonzn is ma zweit worn, bitte schau um die Ulli, die kon des sicher!

7. Und das kommende Wochenende ist Ursi zu Besuch, Mama reiß die zaum, damit du wos Gescheites am Tisch bringst!

8. In der Zeit hat Isi a Problem, die Verwandtschaft will ihr und in Alex sein Anwesen in Beschlag nehmen, des is mit der Isi nit so einfach zan verhandeln! Es kunnt ja wer a Haar verlieren und nit aufklauben, deas Malheur war perfekt! Schlussendlich hat der feine Besuch in Innsbruck aber eine fürstliche Balkongestaltung arrangiert und so is da Frieden

vollends wieder hergestellt.

9. Mama, die Verwandtschaft mecht am Hoamweg no vorbeischauen, liabe Mama gö dias erlauben wir hiatz nit, und dabei bleibs!!

10. Mama, meine Schuach gehen flöten, i brauch`neiche, kunnst ma nit's Auto leichen? Oder besser gsogt, fohr mit mit mir! Gesagt getan, die Mama fohrt mit. Nach überaus herzlicher Begrüßung von da Fritzi, werden die Schuach kaft und die Mama glabt, hiatz passt's. Die Fritzi stöt sich no auf die Stufn, damit sie die Isi zum Abschied besser busseln koan.

11. Mama, meine Fias dan so weh, mochst ma an Pedikürtermin ba da Edith, vielleicht kunnt sa si mei Gsicht a no anschau? Danke Mama!

12. Mama, kunnst ma nit am Donnerstag den Alex abholen, mei danke Mama des is liab va dir!

pulvert los wos Zeig heut!!

15. Mama, in Megi mecht i a no konsultieren, es is nit so wichtig, aber es kehrt doch nochgschaut. Ma woas jo nir wos daher kimmt! Danke Mama mir fohrn!!

16. Mei, am Montag fällt dia Glas vom Bockofen außa, zan Glick is da Alex do und kon es reparieren, so hots nix kost und is guat gmocht. Danke Alex bist a gscheida Bua.

17. Mama, da Alex fohrt wieder hoam, mir wean eam zvü, bitte fahr ihn am Montag nach Liezen zan Zug! Während der Fahrt, (Alex chauffierte das Auto, ruft Isi an, du Alex konnst nit no a bissl dableiben, du fehlst mir so sehr!!!) Die Mama denkt, suin ma hiatz no amoi umdrahn? Um Gotts willn!

18. Katharina muss zum Arzt, sie wird am Auge operiert, ich bin dabei und nachher ist mir schlecht, weil mir einfällt, dass ich so etwas sowieso nicht aushalte und Blut



13. Mama, am Samstag is die Hochzeit von Uschi und Ferry, san meine Sochn olle gricht? Die Mutter sprintet damit für 4 Leit alles vorbereitet ist.

14. Nachdem mir sehr bescheidene Leit san homa nit alles wos ma tatt brauchn, so leicht sie da Alex vom Alfred die Lederjackn aus und die Katharina trogt da Gaby ihre Schuch, ihr Taschl und die schene Jobn. Mein Gott, wos soll i den Kindern no ois kafn? Da Mutter steht da Kopf und sie

kann ich auch keins sehen. Nicht einmal mein eigenes!

19. Mama, das Armketterl vom Papa gehört gelötet, glaubst, dass mir des da Herr Kroher machen kann? Mei danke Mama, dass des a no gmocht host!!!

20. Du Mama, meine Loly Oma mecht i no unbedingt besuchen, i fohr am Dienstag nochn Dienst aufi, i gfrei mi so die Oma zu überraschen!

21. Mama, auf der Gemeinde muss i no

die Wahlkarte für die Nationalratswahl bestellen, wenn i wählen soll, weiß i no nit!

22. Mama, morgen fohr i noch Innsbruck, ein Mitglied unserer Familie hob i in die 4 Wochen no nit gsehen, wo is die Linschi, schon wieder in Dubai oder in den Oman oder in Tunesien? Na. Am Sonntag fliegt sie wieder zu den temperamentvollen Arabern, owa heid muss i sie no sehen, Gott sei Dank sie hot no Zeit zwischen Arbeit, Koffer packen und Friseurtermin. Die 4 Wochen sind so schnell vergangen, i die Mama, hob vor lauter Arbeit nicht einmal Luft schnappen können, es war wunderbar, weil fad war mir nie. Mit der Isi ist immer etwas los, nur liebe Isi i mecht mi herzlich bei dir entschuldigen, dass du in dein Stress nit olle deine Freunde onrufen kinna host!!

23. Mei Mama, für meine Kollegen brauch i a Abschiedsgeschenk, a Mehlspeise passat gonz guat. Mei Mama, die Wachauer Torte hot allen guat geschmeckt!

Fazit:

Isi hat ihr Praktikum mit 48 Punkten von 48 erreichbaren Punkten abgeschlossen, das heißt auch dieses Praktikum wurde mit „Ausgezeichnetem Erfolg“ bestanden. Wir gratulieren auf das Herzlichste und wünschen dir weiterhin alles Gute und viele Auszeichnungen! Nicht zu vergessen, der hochwürdigste Herr Abt hat die Bewohner des Pflegeheims besucht und Isi hat ihn durch die Zimmer geführt, er hat sich gleich wieder an Isi, als Firmatin von Katharina, erinnert. Isi hinterlässt immer einen bleibenden Eindruck und dieser ist auch immer positiv!!!

Bussi
Deine Mama
Hall, 1. September 2006

Seitenblicke...

... aus Isabells Kindheit

Als das Küken laufen lernte...und man muss die Feste feiern wie sie fallen.... Idee und Fotos von Phili und Peter

Geboren ist Isabell am 19. September 1980 um 20:51 in Leoben geboren. Sie war 53 cm groß und hatte ein



Geburtsgewicht von 3,65 kg

Isabells Erstkommunion am 21.02.1981 war gleichzeitig der 56. Geburtstag vom Opa. Gefeiert wurde im Landgasthof



Hechl.
Grimmingbesteigung mit dem geprüften Bergführer und Expeditionsgeher, Onkel Hansi (Kreutzer), Tante Moidi, Cousine Phili und Klaus Holland, einem Stammgast vom Feuerlehof. Phili war von der Tour weniger begeistert als Isabell. Isabell war auch besser trainiert, in die Kamera zu lachen. Für Isabell war der Grimming die ersten 10 Jahre ihres Lebens ihr Hausberg, sie hat die Tour und die strengen

Anweisungen von Onkel und Tante sehr locker genommen.



1990 hat Onkel Dietliebs mit der Großfamilie und mit den besten Freunden seinen 40er auf Schloß Pichlarn gefeiert. Isabell ist im Bild neben ihrem Cousin Peter Prodinger und Cousine Gundula zu sehen.



aufmerksame Fotobetrachter beachte bitte: Isabell hatte damals schon einen Ring am rechten Ringfinger, wer findet heraus, von wem der war?

Isabell tänzelt durchs Prodingerhaus



Es folgte ein Sommer in Aigen, als die 4-

Mädchen-Gang anfing, den Jungs aus Aigen und England die Köpfe zu verdrehen. Isabell, Philomena, Lisl, die Cousine aus Innsbruck und Paulina Graf. Die ersten drei Mädels haben dann gerne im Sommer in Prodingers Gästeappartement geschlafen und sich bis weit in



die Nacht hinein Geschichten erzählt oder das neueste Bravo gelesen. Am Putterersee oder am



Feuerlehof haben die jungen frischen Mädels dann die Jungs unserer Freunde aus Bournemouth, Björn und Lester Barnard getroffen.

Isabell macht Modenschau bei Philomenas Firmung in der Irdninger Kirche und später im



Gasthof Egger, bei der Gisi in Hohenberg.



Isabell ist hier im Stöckl am Feuerlehof bei Philomenas 18. Geburtstag zu sehen. Die



Collage wird bewundert und Gerd ist sich sicher, dass Isabell die schönste Frau von der ganzen Welt ist und er hat recht!



Im BRG Bad Aussee das zuvor schon die großen



Cousinen von Isabell, Simone König und Uschi Bertrand besucht haben, war Isabell zur Eingewöhnung im Zimmer der gleichaltrigen Cousine Philomena untergebracht. Die Heimleiterin, Frau Henning, war bei den Mädchen überaus beliebt und kannte unsere Küken sequentiell besser als die engsten Familienmitglieder.

Gruppenbild mit Peter auf Philis Maturaball beim Sektumtrunk im Erzherzog



Johann in Bad Aussee. Endlich mag er Sekt. Philomena, Isabell und Tante Bärbel als Bodygard haben

bis 5 Uhr in der Früh am Ball ihr bestes gegeben und anschließend zu dritt in der Maturaball-Suite im Hotel Erzherzog Johann geschlafen.



Das 4****Frühstück ließen wir stehen und frühstückten in Aigen in unserer Lieblingslocation, im Gasthaus zum freundlichen Tierarzt bei Tante Mepi und Onkel Dietlieb.



Isabells
Maturaball
am
16.01.1999
im
Kurhaus
Bad

Aussee:
Gruppenbild mit den stolzen Großeltern beim traditionellen Sektempfang



eingeladen von Isabells Mama. Auch Katharina durfte bis zur Mitternachtseinlage bleiben und war vom Ballgeschehen beeindruckt. Die beiden Cousinen Isabell und Philomena posieren für das Foto-Shooting von Tante Moidi, der Familienfotografin des

Feuerle-
Clans.
Für Onkel
Tom ist
Isabells
Maturaball
das erste

Familienfest des steirischen Feuerleclans, eine mittlere Herausforderung also, die er aber gut gemeistert hat.

Am 18.6.1999 hat Isabell am BORG Bad Aussee maturiert. Nach Studienjahren an der medizinischen Fakultät in Graz hat Isabell nach einer dreijährigen Ausbildung am 26.9.2008 in Innsbruck mit gutem Erfolg die Diplomprüfung zur Diplomkrankenschwester abgeschlossen.

Schade, dass Isabell und Alexander so weit weg vom Schuss sind! Wir hätten sie gerne öfter in unserer Nähe!

Die Redaktion und die Großfamilie Feuerle wünschen euch für euer gemeinsames Leben alles, alles Gute!



Hellbrunner Wasserspiele

Isabell bei den Wasserspielen in Hellbrunn bei Salzburg

Durch einen Freund der Familie, Michael Ratz, gab es immer tolle Ferialjobs für die Nichten in der Stadt Salzburg. Bei den Wasserspielen in Hellbrunn werden die Touristen zu Beginn ihres Besuches fotografiert, die Bilder werden rasch ausgearbeitet und vor Verlassen der Wasserspiele kann man die Fotos kaufen.

Wenn eine der Nichten ein paar Wochen bei der Tante und bei der Katze Gipsy wohnte, waren das die „Salzburger Festspiele in Salzburg-Parsch“ und das beste Familienprogramm. Es war Zeit, die Mädchen besser kennen zu lernen, ein bisschen auszugehen und viel zu diskutieren.

Das Zusammenwohnen schien zu Beginn ein bisschen spannend, nachdem Isabell an einer Katzenallergie leidet und Bärbel damals in einem großen 1-Zimmer-Appartement wohnte. Doch die beiden Damen (Isabell und Gipsy) sind sich einfach diskret aus dem Weg gegangen. Manchmal hat sich Gipsy in der Nacht an das Fußende des Bettes gelegt, aber näher traute sie sich zu Isabell nicht. Anders hat da der Kater Jimmy von meiner Schwester Gundl reagiert (Kater=Mann), aber darüber berichtet die Godi von Isabell selbst.

Leider ist der Sommer irrsinnig schnell vergangen, Isabell hat auch noch fleißig englisch gelernt und ist jeden Tag 8 km bis zum Schloß Hellbrunn mit dem Fahrrad gefahren, bis das Fahrrad eines Tages ins Zentrum im Berg wollte, davon hat Adelinde in ihren

Schwänken aus Isabells Teenagerzeit berichtet.

Wir hatten immer eine perfekt aufgeräumte Wohnung, ernährten uns von Mozarella mit Tomaten und Tomaten mit Mozarella und Griechischem Bauernsalat und hatten jede Menge Spaß. Einmal waren wir zusammen mit dem Renault Twingo unterwegs, ein Geschenk von meiner Schwester, für das ich heute noch sehr dankbar bin und genau bei der Kreuzung Aigner Straße/Bürglsteinstraße belästigte uns eine Fliege dermaßen im Auto, dass ich schon ganz fuchtig wurde. In breitem Heimatdialekt sagte ich „Ge Isi, los die Fliagn aussteign!“ und Isi machte die Tür auf und ließ die Fliege aussteigen. Ja, so ist sie. Jeder und alles wird mit Würde behandelt, auch wenn es sich „nur“ um eine Feuerl'sche Stallfliege aus Aigen im Ennstal handelt. Ich hab so gelacht, dass ich gar nicht weiterfahren konnte. Dann haben wir sicherlich eine Stunde darüber philosophiert, wie sich die Fliege wohl in der für sie unbekannten Stadt zurechtfinden wird. Die Englisch-Prüfung hat sie natürlich bravourös bestanden und ich bin dann auch extra zur Feier nach Bad Aussee gedüst! Es war eine schöne Zeit und wir hatten es sehr gemütlich



zusammen.

Die Musikalität in der Großfamilie Feuerle



Gunter Uray, der Onkel von Isabell konnte toll Gitarre spielen, Johnny Cash, Franz Sinatra und auch Volksmusik (mit dem aus Donnersbach stammenden Hias, der Jahrelang der Frontman beim Musikantenstadl war).

Auch die Brautmutter hat irrsinnige Power und als junges Mädchen war sie gerne mit ihrem großen Bruder, Willy Feuerle, unterwegs. Wenn's zum Heimgehen war, hat sie ihre Gitarre hervorgeholt und „Schwarze Kirschn gelbe Kern, gö du Bürscherl, du hättst mir gern“ und weitere Schlager gespielt. Was kostet die Welt, ich möchte sie dir kaufen war die Antwort ihrer größten Fans. Bärbel hat während der Hauptschulzeit Akkordeon gelernt. Leider hat sie immer Geld bekommen, wenn sie nicht geübt hat (Ohrschmerzen und Kopfweh des Bruders), also hatte sie ein dickes Sparschwein aber keine Routine beim Spielen!

Den großen Durchbruch schafften dann aber Mary an der Zither von Cilli Sauer, der Oma von Isabell, Hannes auf der Steirischen, Uschi auf der Altflöte, Simone König und Gundula auf der Gitarre (Vorbild: Vater), Philomena mit Gesang und auf der Gitarre und Isabell mit der Flöte, Simone Feuerle auf der Gitarre, Peter auf dem Keyboard, Claudia mit Keyboard und Gesang (COFFYright), Katharina auf dem Klavier! Ich kann euch sagen, in den letzten 30 Jahren hat sich in Punkto Musikalität ein Paradigmenwechsel

vollzogen.

Es gibt jedoch eine Dimension, bei der können wir alle musikalisch nicht mithalten: Die Erotik des Augenblicks. Bitte liebes Brautpaar, versucht, dass diese Spannung zwischen euch erhalten bleibt, das ist gut für eine dauerhafte Ehe!

Isabells Mama war Bärbels Firmatin, Bärbel durfte die Firmatin von Isabell sein. Das hat Isabell und Bärbel noch



näher gebracht.

Die Feste muss man feiern wie sie fallen

Bei Tante Bärbels 30er hat Isabell ihre Mama bei der Dekoration des Stöckls unterstützt, es war ein tolles Fest mit der Salzburger Crew der Tante, insgesamt waren 30 Personen eingeladen. Bevor die Feiergäste aufgestanden sind hat Oma-Lolly schon wieder alle Gläser gewaschen und verstaut gehabt. Ihre Aussage damals“ Es ist viel Alkohol getrunken worden (2 Bierfässer), doch kein einzige Bierflöte zerbrochen, die Salzburger, die vertragen etwas!“.



Die Erfolgsstory in 4 Schritten



1

Den Brautstrauß habe ich schon, wann kommt endlich Mr. Right?



2

Hier sieht man, dass ich natürlich und sowieso in weiß heiraten werde.



3

Für die Hochzeitsnacht bin ich schon bestens ausgestattet.



4

Mrs. und Mr. Right sind angekommen.



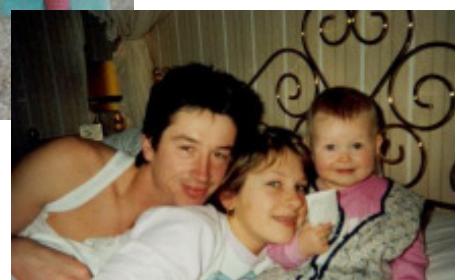
Badespass mit Papa, das war immer lustig.



Opa, kannst du ned obakumma auf an schnellen Kaffee?



Kuschelstunde mit Papa, zum Weinen schön!



Heiße Liebe: Isabell mit Katharina

Isabell die kleine Hausfrau und dann sagt sie immer: „Mutti, heut hab ich schon soviel argebeit!!!“



6 Freunde fürs Leben: Peter, Philo, Kathi, Joice und Justy auf der Patientenwiese bei Mepi und Dietlieb Prodinger.



Advent Advent ein Lichtlein
brennt: Streberin mit
Streberbrille

Mit der Oma in unserem
Wohnzimmer in Tauplitz.
Geschenke, Geschenke,
Geschenke. Oma lässt sich
immer etwas Schönes für
uns einfallen!

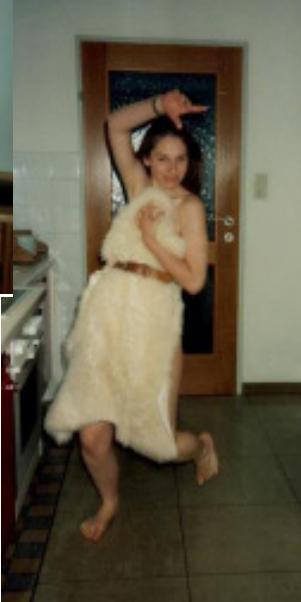


Spieglein, Spieglein an der Wand,
wer ist die Schönste im ganzen
Land? Aus dem Schulmädchen ist
eine fesche Teenagerin geworden.



Auch Isabell ist der
Unterhaltungsindustrie sehr
zugewandt und trällert gern
ein Liedchen oder legt eine
flotte Sohle aufs Parkett! “

We are the Dancing
Queens, young and sweet
only seventeen!“



Wenn Isabell so richtig in Fahrt
ist, zieht sie ihr traditionelles
Steinzeit-Couturekleid an und
stellt mit ihrer gewagten
Performance sogar die
Primaballerina der Wiener
Staatsoper in den Schatten.



Isabell mit ihrer
feschen Godi,
Gundi Wohlfahrter.

Alexander umrahmt von Braut
und Schwägerin. „2 Sauer-
Mädchen auf einen Schlag, das
kann anstrengend werden....“



Maturaball von Isabell, sag
es durch die Blume: Grüner
Apfel, brauner Kern, liebe
Mama, ich hab dich gern!



Alexander mit
Schwiegermama
am Maturaball von
Katharina: „Meine
Schwiegermama
ist die Allerbeste
auf der Welt...“



Isabell und Alexander
machen Boxenstopp bei den
Dorns in Wien. Zur Feier des
Tages wurde ein
burgenländischer Süßwein
geköpft!



Johannes, der kleine
Halbbruder von
Isabell und Katharina
hat eine große
Familienähnlichkeit
mit den beiden
Mädchen.



Und das hat unsere
Isi am liebsten!

Tussi

on tour

Mausi Lugner und Jeanine Schiller sind vor Neid erblasst, als ich ihnen unlängst im Zigarrenclub ein Foto von Isabell in ihrem Polteroutfit auf meinem Iphone gezeigt habe! Beide Societydamen sind ja für ihren ausschweifenden Lebensstil bekannt und waren schon auf vielen Polterabenden, aber so eine stilechte Tussi-Braut haben sie von Grinzing bis Kitzbühel noch nicht gesehen.



Katharina, die Trauzeugin der Braut, hat keine Kosten und Mühen gescheut, um die perfekte Ausstattung für ihre große Schwester zu besorgen. Das Shopping Center Nord in Wien (SCN) konnte aufgrund ihres Einkaufes trotz stag-nierender Wirtschaftslage im Juli den Umsatz um 30 % erhöhen.

Seit Jahren schon ist pink die geheime Lieblingsfarbe von Isabell. Vor allem von einem

pinkfarbenen Trachtenkleid mit Hirschhornknöpfen hat sie immer schon geträumt. Ihre kleine Schwester liest ihr seit dem Heiratsantrag von Alexander jeden Wunsch von den Lippen, auch unausgesprochene Wünsche werden sofort erfüllt.

Schauen wir kurz in die Wikipedia, was uns der bedeutende römische Historiker Tacitus über die Lebensgeschichte der Tusnelda, Tochter eines cheruskischen Gaugrafen, überliefert: Vom Bräutigam Arminius entführt, in anderen Umständen zum Vater zurückgebracht, wieder belagert und von den feindlichen Römern gemeinsam mit dem in der Zwischenzeit geborenen Sohn Thumelicus als Trophäe gebraucht. Es gibt wahrlich schönere Lebensgeschichten als diese!



Thusneldas Name, der im 19. Jahrhundert noch positiv besetzt war, wurde im 20. Jahrhundert umgedeutet. Mitverantwortlich war mit Sicherheit Kleists Hermannsschlacht,

Schullektüre etlicher Generationen. Thusnelda wurde zur Bezeichnung für nervige Ehefrauen und weibliche Dienstboten. Daraus entstanden Die Tusnelda, das Kosewort Tusschen und Die Tussi, heute faktisch bloß noch ein Schimpfwort für Frauen bzw. für das Klischee eines oberflächlichen, eitlen Dummchens.



Also, wenn ich an die oben zitierte Ex-Mausi (Christina) Lugner denke, dann finde ich es der historischen Tusnelda gegenüber eine Ungerechtigkeit, die Mausi als Tussi zu bezeichnen. Für die wirklichen Tussen schlage ich das österreichische Synonym

Doch nun zurück zum angesagtesten Polterabend: Da hat's gerauscht, im Gesäuse!

Als Location wurde das Zuhause der Familie in Hall bei Admont ausgewählt. Als Starter hat die Brautmutter ein Rindsgulasch vorbereitet, was sich auch sehr gut als Unterlage für unsere spätere Beisltour eignete.

Zum Polterabend gekommen waren die Lieblingsschwägerin Ingrid vom Stellberg, die DKS Ursi, Studienkollegin aus Graz, Karin Lang, eine besonders liebe Freundin aus Isabells Gymnasiumzeit in Stainach (will bald nach Ecuador auswandern), unsere aller allerliebste Seidenraupe Adelinde und meine Wenigkeit, Bärbel, die Firmpatin von Isabell. Zwei Freundinnen aus Innsbruck waren leider verhindert – liebe Mädels, ihr habt echt etwas versäumt! Wir glauben aber, dass euch Isabell den Abend ohnehin haarklein geschildert hat. Schade, dass ihr nicht dabei seinkonntet!

Katharina hat alles perfekt vorbereitet. Sie stellte uns kurz das Programm des Abends vor, dann wurde mit einem Gläschen Martini angestoßen. Als ersten Höhepunkt des Abends traf – für Isabell und mich überraschend – unsere geliebte

„Sandhase“ vor.

Alle starken Frauen aus der Feuerlesippe bestätigen: Auf Isabell trifft das Sandhasen-Klischee auf keinen Fall zu.



Seidenraupe und Frau zum Pferdestehlen, Adelinde im Haus der Braut ein. Die gemeinsamen Erlebnisse die sie mit der Braut hatte, wurden vorgetragen und wir haben schon viel gelacht.

Wir haben Adelinde um Abdruckgenehmigung für die Hochzeitszeitung gebeten und der neugierige Leser kann ihre und Isabells gemeinsamen Erlebnisse nachlesen.

sondern auch wegen ihrem Sturschädel ein wichtiges Inventar und deshalb schützenswert, also hat Katharina ihr Sparbuch auf der Raika geplündert (bei der derzeitigen Zinslage bringt Sparen sowieso nicht viel) und hat für Isabell den ultracoolen pinkfarbenen Tussi-on tour-Sturzhelm erstanden. So wie die Schuhe von Manolo bei Carry Bradshaw in Sex in the City war die Tussi-on-tour-



Nun aber zum Tussi on tour Outfit: Alle Polterdamen haben in der jeweils richtigen Größe ein pinkfarbenes T-Shirt mit dem Aufdruck „Tussi on tour“ als Dresscode bekommen. Der Kopf der Braut ist nicht nur wegen ihrer lieben Visage,

Umhängetasche für Isabell unverzichtbar. Hierin fanden sich Utensilien in der Höhe eines Monatsgehalts einer Kassiererin beim Hofer.

2 Streßbälle in Form eines Damenbusens, Spielkarten mit erotischen Motiven, Kondome



in den verschiedensten Geschmacksrichtungen, pinkfarbene plüschbezogene Handschellen. Ursi war so lieb und hat noch medizinische Utensilien beigesteuert. So

und ihre Aufgaben so charmant und selbstsicher erledigt, es war einfach zum Staunen. Es war sicher die richtige Entscheidung, dass sie sich für einen Beruf entschieden hat, in



wurden 20 Einwegspritzen mit bestem Birnenschnaps aus Langenzersdorf gefüllt und in der Tasche verstaut.

Isabell musste den gesamten Inhalt ihrer Tussi-Tasche an den Mann oder an die Frau bringen und sich mit dem erarbeiteten Geld die Zugfahrkarte nach Innsbruck leisten zu können.

Isabell musste auf fremde Leute zugehen und ihr Ding abziehen. Sie hat sich großartig gehalten

dem die Braut viel mit Menschen zu tun hat. Mit ihrer lockeren Art hat sie EUR 150,- zusammengebracht.

Nach einer Gulaschsuppe a la casa sind wir alle so gegen 2 Uhr früh zu Bett gegangen. Es war ein lustiger, schöner Abend mit vielen Höhepunkten und wir hoffen, dass es die Braut auch während ihrer Ehe mit Alexander noch lustig hat!



Tauplitz, im Schatten des Grimmins

Eine Hommage an Cilli Sauer

Das stattliche Bürgerhaus der Familie Sauer in Klachau 21 war bis zum 12. Lebensjahr das Zuhause von Isabell. Die Tür des schönen alten Hauses stand Besuchern und Verwandten sowie Verwandten in spe immer offen. Die Eltern des Brautvaters, Cilli und Rudolf Sauer haben die neue Schwiegertochter Elisabeth, die heutige Brautmutter, freundlich aufgenommen und wie ihre eigene Tochter geschätzt und waren stolz auf sie. Auch Bärbel, die Schwester von Liesy, wurde von der Familie Sauer mit viel Herzlichkeit zu Wochenendbesuchen aus Bad Ischl und Ferienaufenthalten eingeladen. Wenn sie in Tauplitz auf dem Bahnhof vom Fahrdienstleiter, Brautvater Alfred Sauer begrüßt wurde, hat uns die halbe Mädchenklasse nachgewunken. Einige meiner Freundinnen haben für meinen Schwager geschwärmt.

Isabells erste Frauengespräche

Eines Abends saßen Liesy und Bärbel auf der Terrasse im Schatten des mächtigen Grimmins. Isabell – sie war damals noch kein Jahr alt – wurde zuvor gefüttert und gebadet und nach ihrem Abendritual ins Gitterbettchen gelegt. Jeder der selber Kinder hat weiß, dass das Aufpassen auf 1-2-Jährige sehr anstrengend sein kann. Unser Wunsch war, dass Isabell, so süß sie auch immer war, nachdem wir uns die letzten 12 oder 14 Stunden liebevoll um sie gekümmert haben, nun schlafen möge. Die Brautmutter und die halbwüchsige Tante wollten gerne noch „Gespräche auf der Terrasse“ führen. Isabell durfte

das schon damals überzuckert haben und wollte schon mitdiskutieren. Sie hat sich ca. 98 Mal aus ihrer Liegeposition erhoben, ist dann in ihrem Schlafsack im Bett gestanden und hat immer ganz stolz „Mama“ gerufen, bis die Mama an ihr Bett gekommen ist. Ihre Mama ist 98 Mal in ihr Zimmer marschiert, hat sie gelobt und

geschlafen bis Isabell uns am nächsten Morgen voll Freude geweckt hat.

Der Opa war Isabells größter Fan

Viele Gäste wurden herzlich und gastfreundlich empfangen. Der Traminer und das Kernöl aus der südsteirischen Heimat von Rudi, aus Weinburg, kamen immer gut an.

Das Ehepaar Cilli und Rudolf Sauer sen. war sehr gesellig und hat bei Einladungen gerne miteinander getanzt. Egal wann der Abend endete, am nächsten

dazu weiß noch Onkel Willy), ist er gerne nach dem Mittagessen mit Isabell eine Runde spaziert oder mit dem Fahrrad mit ihr gefahren. Es wurden Kalender von der Allianz Versicherung verteilt und zu Wahlzeiten manch neuer Fan mit schönen Werbegeschenken oder einem Lächeln der Enkeltochter überzeugt.

„Alles wird gut“

Das Wohnhaus der Familie Sauer gehörte ursprünglich der Oma von Isabell, Cilli, und war als Gasthaus geführt. Cilli wird auch von der „Gegenschwiegermama“, Lolly Feuerle, sehr geschätzt: Sie war immer fleißig und hatte großes diplomatisches Geschick im Umgang mit ihrem Mann und ihren Söhnen, so Lolly. Noch heute ist sie auf ihren praktischen Erdkeller stolz, in dem die Lebensmittel lange frisch bleiben. Ihre wäschefreundliche Art die Nasswäsche im Winter auf Kleiderbügeln im Heizraum aufzuhängen findet heute noch bei einigen Hausfrauen unserer Generation Anwendung.



gestrichelt, in das Bettchen gelegt und zugedeckt.

Wahrscheinlich wollte Isabell schon damals an unseren „FrauenGesprächen“ teilnehmen.

Als Isabell schon größer war und nach dem Hinlegen wirklich einschlief, gingen die Eltern von Isabell und Bärbel manchmal abends aus. Cilli wachte über Isabells Schlaf. Meistens gab es dann beim Heimkommen noch Liesys Special, eine kräftige Portion Spiegeleier mit Speck, das war immer herrlich und danach haben wir toll

Tag um 8 Uhr wurde schon die Rindsuppe aufgesetzt. Cilli hat auch oft 3 verschiedene Speisen für ihre Lieben gekocht. Gelernt ist gelernt. Neben der Schneiderei hat sie auch eine Kochausbildung absolviert, darauf hatte ihr Vater damals bestanden und so hat sie so viele Menschen ihr Leben lang verwöhnt und gut bekocht. Rudolf Sauer war Gendarmeriebeamter in Tauplitz. Wenn er nicht gerade den Porsche- oder Opel Manta-Fahrern auf der „Alten Klachau“ Strafzettel wegen „Schnellfahren“ verpasst hat (Details

Zeit ihres Lebens hat Cilli für die Versicherung täglich das Wetter notiert, sich jedes Buch aufgeschrieben das sie gelesen hat und manch andere Liebhabereien begeistert ausgelebt. Sie ist eine sehr liebenswürdige Dame und kommuniziert eifrig mit ihren Enkelkindern und nimmt an deren Leben teil.

Cilli hat für jedes Malheur und jede Lebenslage den richtigen Spruch. Bei Dingen, die vermeidbar gewesen wären und eigentlich „blöd gelaufen sind“ sagt sie: „Des hot so kema miassn“ und sucht das Positive aus dem Geschehenen herauszufiltern.

Geht es darum, jemanden zu trösten, ist ihr Standardspruch

„Alles wird gut“. Cilli ist auf Isabell und Katharina sehr stolz. Sie traut ihren Enkeltöchtern viel zu und ist stolz auf Isabell, dass sie die Ausbildung zur Diplomkrankenschwester so rasch und mit Bravour absolviert hat. Cilli ist ein gläubiger Mensch und schließt ihre Lieben in ihr Abendgebet mit ein. Danke Oma!

Trari-Trara, die Post ist da!

Obwohl Isabell schon lange in Admont wohnte, bevor sie den Führerschein gemacht hat, hat Alexander den ersten Brief an Isabell mit Klachau adressiert, aber statt Tauplitz Obertauern angegeben. Der Brief war monatlang unterwegs bis ihn schließlich Cilli-Oma übernahm, das Strafporto bezahlte und den Brief Isabell beim nächsten Besuch vor die Nase gehalten hat.

Leider ist die Cilli ein paar Wochen vor der Hochzeit von Isabell und Alexander auf dem Weg in ihren Erdkeller gestürzt und hat sich einen Oberschenkelhalsbruch zugezogen. Sie befindet sich derzeit in Rehabilitation. Aus dem Tänzchen mit dem Bräutigam wird also vorerst nichts werden, da muss sich Alexander noch ein wenig gedulden. Aber Alexander sei versichert, wenn du brav bleibst, wird deine Schwiegeroma sicher sobald sie wieder fit ist eine flotte Sohle mit dir aufs Parkett legen.

Auch als Sponsorin kommt Cilli große Bedeutung zu. Immer wenn Wünsche unerfüllbar schienen, hatte Cilli eine Lösung. Liebste Cilli – danke für alles und gute Besserung – wir lieben dich und „Alles wird gut“!

Steckbrief 'Braut'

Name: Isabell-Susanna

Alter: 29 Jahre

Größe: 172 cm

Wohnort: Innsbruck

Sternzeichen: Jungfrau

Freizeitgestaltung: Tanzen mit ihrem Alexander, Laufen, Rad fahren, Tennis spielen, Ski fahren, Schwimmen, Singen, Nordic walking und Lesen

Liebt Theaterbesuche, Kabarets und Musicals

Steht auf: ALEX, Bügeln, Putzen, Haare suchen, Kisten sortieren, Pediküre, Maniküre, Schminken, ausgestrichene Fransen

Mag nicht:

*Unordentliche, ungepflegte und faule Menschen

*Lügner und sonstiges „unreifes Gemüse“

*Kurztelefonate (Papa 1 Minute 21 Sekunden)

*Früh Aufstehen

Bevorzugte Filme:

Sozialkritisches, Grey's Anatomy, Dr. House, 24 Stunden, C.S.I Miami, Lipstick Jungle, Sex and the City, wenn es sonst nichts gibt, darf es zur Abwechslung auch einmal eine Schnulze sein

Musik: besitzt alle Kuschelrock-Alben, liebt Tina



Turner über alles, der Moonwalk ist natürlich bei Isi auch nicht spurlos vorbeigegangen, Austro Pop

Personality: Isi ist grenzenlos ehrlich und aufrichtig, akribisch

genau, spontan und impulsiv, temperamentvoll, zärtlich, sensibel, naturverbunden, aufgeschlossen, intelligent, humorvoll, ihr schauspielerisches Talent ist grandios

‘Pimperl-Geschichte’

Die liebe Isabell wurde sehr liebevoll, konsequent und nach der Schriftsprache erzogen. Ihrer Mama war es sehr wichtig, alle Dinge beim richtigen Namen zu nennen. Darum musste sie sich schon im Alter von 6 Jahren mit der menschlichen Anatomie und Biologie auseinander setzen. 1986 verstarb leider der Förster „Pimperl“. Isabell hat ihre Mama überallhin begleitet, so auch zum Begräbnis vom Förster.

Die Mama kondolierte Frau Pimperl mit folgenden Worten: „Liebe Frau Pimperl, ich möchte Ihnen zum Ableben Ihres lieben Gatten mein tiefes Mitgefühl aussprechen!“

Als Isi den Namen Pimperl hörte, griff sie sofort korrigierend ein und sprach: „Mama, das heißt doch nicht Pimperl, das heißt PENIS!“

Der Mama stieg die Schamesröte auf und zog sich mit der wohlerzogenen Tochter zurück!

Poltern nervt

Mittlerweile bin ich schon ein ziemlicher Hochzeitsprofi. Mit 1 ½ Jahren war ich schon auf der Hochzeit von Papas Cousin Gregor mit seiner Barbara und habe Rosenblätter gestreut, bei



der Hochzeit von Uschi und Ferry (2006) habe ich am Altausseersee meine Liebe zum Schifferlfahren entdeckt. Auf



der Hochzeit von Mamas Freundin, Gabi und Peter auf einem Bauernhof in Schärding hatte ich Spaß mit der Hochzeitstorte (2007). Nach der standesamtlichen Trauung von Phili und Pö (2009) durfte ich gemeinsam mit Michael auf der



Hochzeitskutsche mitfahren. Auf der Hochzeitsfeier von Maria Luise und Dietmar habe ich erstmals eine Hochzeitstorte gegessen und bis nach

Mitternacht durchgehalten.



Trotz meines großen Erfahrungsschatzes in puncto Heiraten gibt es ein paar Fragen die ich mir und meinen Eltern stelle: Wer wird diesmal den Brautstrauß fangen? Wenn es wieder Gundula ist, dann sollte sie auch endlich „Ja“ sagen, wenn Peter ihr zu Füßen liegt!

Das einzige was mich am Heiraten stört ist das Poltern: Bei Uschi's Polterabend hat mich Mama abgestellt, bei Philis Polterabend ist sie mit Katharina und Uschi zum Polterabend gegangen und ich war mit Papa zuhause.

Bei Isabells Polterabend ist sie mit dem Roadster nach Admont gefahren (obwohl sie einen eigenen kleinen Smart hat). Und ich war mit Papa zuhause. Zuerst Fisch kaufen in der Metro, dann essen, dann schwimmen in Oberlaa (mit dem kleinen Smart, nicht mit dem Roadster). Papa und ich hatten es fein, aber trotzdem frage ich mich immer und immer wieder: Warum poltern die Frauen und warum darf ich da nicht mit?

Also bitte, liebe zukünftigen Bräute – wenn ihr meine Mama wieder einmal zum Poltern einlädet, dann möchte ich auch dabei sein!

Terminvorschläge bitte an peter@dorn.at

Isabells medizinische Vorsorge während ihrer Volksschulzeit

Für die kleine Isabell gab es nichts Schöneres, als mit ihrem Papa im Wald auf Schwammerlsuche zu gehen.

In Isi's Augen musste eine Schwammerlsuche gut vorbereitet werden.

Das heißt für richtige Wanderbekleidung, gutes Schuhwerk, Rucksack mit guter Jause und Getränk muss gesorgt sein.

Doch die schlaue Isi denkt immer einen Schritt voraus. „Was mach ich, wenn ich mir den Fuß verstauche?“ Gedacht, getan ...

Kurz vor Aufbruch der beiden bemerkten die Eltern, dass der linke Schuh von Isi zu klein war. Mama: „Ja, Isabell, warum

CHRONIK DER WOCHE

komst du nicht in den Schuh hinein? Das gibt's doch nicht?“ Isi: „Aber Mama, ich hab mir gedacht, falls ich mir den linken Fuß verstauche, wäre es nicht so schlimm, da er schon bandagiert ist.“

Fazit:

Hier hat sich schon abgezeichnet, welche berufliche Laufbahn Isabell einschlagen wird. Hoffentlich verzichtet sie auf diese Vorkehrungen bei ihrer Hochzeit :-)

Mama

KURZ NOTIERT...

Während die Braut noch schnell vor der Hochzeit zum Polterabend ihrer Freundin Ursi nach Graz polterte, hat der liebe Alexander noch seine Familie besucht. Seine Eltern haben ihm sicherlich noch wertvolle Tipps für die Zukunft auf den Weg gegeben!



Lieber Alex, deine Schwiegermama liebt dich wie ihren eigenen Sohn. Nun hat auch die Redaktion des Ennstalers deine Vergangenheit genau durchleuchtet und wir dürfen mit Freude sagen: Du hast eine weiße Weste und du bist ein Mann im besten Alter.

Wir hoffen, dass dir dein Job weiterhin Spaß macht und du aufgrund deines Könnens und deiner Einsatzbereitschaft auch noch einen Karrieresprung gut vertragen kannst. Also, auf geht's!

Und Jimmy ging zum Regenbogen*...

Isabells Zeit am Sonnenhang in Schladming

Diesen Klassiker von Johannes Mario Simmel, zuletzt 2008 im TV ausgestrahlt, empfiehlt allen Lesern Johann Kreutzer sen. (Onkel Hansi). Doch Jimmy, der Kater von Gundi und Hannes, ging nicht zum Regenbogen, sondern leidenschaftlich gern in Isabells Bett.

Mein liebes Patenkind Isabell schnupperte auch in der WM-Weltstadt Schladming in die Welt der Medizin. Schladming

und von allen geliebt.

Isabell wohnte bei Godi und Göd am Sonnenhang und hatte es sich in Uschis Zimmer gemütlich gemacht.

Jimmys Vorliebe für saubere Wäsche kannte keine Grenzen, deshalb war ihm auch jedes Mittel recht und kein Fenster zu hoch!

Die List eines Katers - Jimmy



wurde erstens wegen dem hervorragenden Klima und der Höhenluft auserkoren und dann waren da noch Godi, Hannes und ja natürlich Jimmy, der Kater. Man freute sich über die Gesellschaft einer jungen Dame.

Sie war mit Herz und Hirn bei der Sache. Die Patienten waren neugierig und Isabell konnte herrlich plaudern, ja man musste nur zuhören können und schon war Blut abgezapft und so mancher Katheter gesetzt. Isabell war eine große Bereicherung auf der Station

ging nicht zum Regenbogen sondern in Isabells Bett.



Wer unsere liebe Braut kennt, weiß genau wie penibel sie ist! Sie duscht sich gerne lang, pflegt und cremt sich und steigt dann endlich aus einer Wolke herrlicher Düfte aus dem Bad empor! Das hat natürlich auch Jimmy, ein richtiger Tauplitzer, gleich spitz bekommen - " du riechst so gut, wo steht dein Bett"?????

Wenn er auch immer auf der Lauer lag, so war Isabell dahinter, die Türe zu verschließen und ja nicht die Katze ins Bett zu lassen! Ein richtiger Wettbewerb ist zwischen Isi und Jimmy ausgebrochen! Doch Jimmy blieb seelenruhig und wartete und wartete siehe da, ein Duft weht aus Isabells Zimmer und Jimmy hatte den offenen Flügel bemerkt. Die Höhe von 2 Metern war gleich überwunden!

Endlich konnte er sich in das "Duftbett legen". Wer Jimmy kannte, weiß, wie er strahlte!

Wir haben gut gekocht und lange gespeist, und viele schöne Wanderungen und

Spaziergänge gemacht. Isabell hat erzählt von Alexander der ihr ganz persönlicher Wetterprophet ist.... ein schönes Märchen, das nun Wirklichkeit wird!

Es war eine schöne Zeit! Viel Glück und Segen auf all euren Wegen!

Godi & Hannes

Gundi Wohlfahrter und Hannes Ebner

*)Agententhiller mit Liebesgeschichte und Schauplätzen in Wien und Berlin zur Zeit des Eisernen Vorhangs.



Werbung:
Machen auch Sie Urlaub auf www.landhauslisa.at!

Brautaufwecken und Hochzeitsbräuche

Traditionell verbringt die Braut, die letzte Nacht vor der Hochzeit in ihrem Elternhaus und dort findet dann auch das Brautwecken statt. Ein bisschen nach Sonnenaufgang, so gegen 5 Uhr 30 früh, wird die Braut mit Musik vom Brautaufwecker und Hochzeitslader, dem ehrwürdigen und lustigen Herrn Hans Schober, Revierjäger in Johnsbach, aufgeweckt. Bei einem gemütlichen Frühstück welches die Brautmutter nach alter Tradition zubereitet hat, erhält die Braut den Segen des Brautaufweckers und wird für die schöne Herausforderung des Hochzeitstages mental vorbereitet.

Katharina, die Trauzeugin

Doch nicht nur für die Braut wird das ein anstrengender Tag, auch für die Trauzeugin, Katharina Sauer, Publizistikstudentin in Wien, wird am Ende des Hochzeitstages von Isabell und Alexander einiger Grund zum Feiern sein. Seit dem historischen Datum des Heiratsantrages von Alexander an Isabell am 28. Dezember 2009 war sie unentwegt am Organisieren, Einladen, Planen, Einkaufen, Überlegen, Konzipieren und Feiern. Die Brautmutter hat sie dabei tatkräftig unterstützt. Ein wunderschönes Brautkleid musste ausgesucht werden, Isabell sollte in allen Belangen das Beste bekommen – das war schon immer so, also wird es bei der Hochzeit nicht anders sein.

Das Hochzeitsbrauchtum

Auszug aus dem Raabtaler Hochzeitsbuch

Aussispien: Am Ende der Hochzeit wird das Brautpaar mit

einem Marsch "aussigspielt". Die Musik geht voran. Der offizielle Teil der Hochzeit ist beendet.

Brautstrauß: Er ist ein unerlässliches Requisit der Braut. Er wird am frühen Morgen des Hochzeitstages durch Boten der Braut überbracht. Er darf beim Brautstehlen nicht vergessen werden. Die Braut wirft den Brautstrauß ledigen Freundinnen zu - wer ihn fängt, soll die nächste Braut werden. Traditionsgemäß fängt ihn Gundula ;-)



Brautstehlen: Der Zeitpunkt des Brautstehlens ist regional unterschiedlich, in der Südoststeiermark nach dem Hochzeitsmahl. Manchmal wird auch der Bräutigam entführt. Die Beistände lösen Bräutigam und Braut aus. Die Beistände teilen sich die Zeche. Es ist üblich beim Brautstehlen Wein oder Sekt zu trinken.

Brauttanz: Er ist ein Ehrentanz und findet gewöhnlich um Mitternacht statt, er wird auch als "Kranzlabtanzen" bezeichnet, weil früher der Braut der Kranz von der Brautmutter abgenommen und dafür eine Haube aufgesetzt wurde - daher "unter die Haube kommen." "Zu Ehren der Brautleute halten wir jetzt den sog. Brauttanz ab. Tanzabfolge: Braut - Brautführer; Brautleute; Bräutigam - Beistand; Braut - Beistand; Bräutigam - Eltern; Braut - Eltern; Bräutigam - Patin; Braut - Pate; Bräutigam - Großeltern; Braut - Großeltern. Danach folgen die Geschwister, Onkel, Tanten, Verwandte und Freunde.

Brautaufwecken: Das Brautaufwecken erfolgt am frühen Morgen vor dem Wohnhaus der Braut in Form von Böllerschießen oder auch Musik.

Hochzeitsbuschen: Er bestand traditionell aus Rosmarin (Liebessinnbild), Myrthen und Buxbaum. Wurde vom Brautführer und dem Hochzeitslader am Hut getragen. Verheiratete

Hochzeitsgäste tragen heute das Anstecksträußl rechts und die Ledigen links. Eine Besonderheit betrifft den Brautführer: Er trägt das Anstecksträußl links, auch wenn er verheiratet ist.

Hochzeitstorte: Brauch ist das gemeinsame Anschneiden durch das Brautpaar. Derjenige, der beim Tortenanschneiden die Hand beim Messer obenauf hat, behält auch die Oberhand in der Ehe?

Polterabend: Er wird heute von Braut und Bräutigam getrennt gefeiert. Ein klassischer Polterbrauch ist das Zerschlagen von Porzellan, das als Beglückwünschung verstanden wird.

Trauung: Die Trauung im Standesamt findet vor der Trauung in der Kirche statt. Am Ende des kirchlichen Trauungszeremoniells wechselt das Brautpaar seine Ringe, erhält den kirchlichen Segen vom Priester und darf sich küssen.

Weintrinken: Nach Ende des Trauungsgottesdienstes stoßen die Brautleute mit einem Glas gesegneten Johannisweines mit allen Hochzeitsgästen in der Kirche an.

Weisen: Das bedeutet Geschenksübergabe. Es ist ein sehr schöner Brauch und erfolgt meist vor Mitternacht. Oft werden auch die Glückwunschbillets vorgelesen.

Zeremonienstab: Der Brautführer hiebt einen Zeremonienstab, auch "Ladsteck'n" genannt, mit grün-weißen Bändern und einem Blumenbuschen aus Buxbaum und Fichtenreisig.

Brautführer: Er spielte eine zentrale Rolle und war für die gesamte Organisation der Hochzeit verantwortlich.

Frisches Blut in der Feuerle-Sippe

Dietlieb, der verstorbene Onkel von Isabell, den wir alle immer lieben werden, war der erste sanfte Mann in der Familie. Er hat auch das „Umarmen der Männer“ eingeführt und wurde früher deshalb manchmal belächelt. Männer können immer stark sein, sie müssen es aber nicht!

Eine bewährte Errungenschaft ist Hannes Ebner, Lebensgefährte von Isabell's Tante Gundi in Schladming. Er kennt die besten Schwammerlplätze, weiß wo die schönsten nichtgeschützten Bergblumen stehen und ist früher auch einmal schnell zum Aufwärmen auf den Grimming hinaufgelaufen.

Ich kenne meinen Mann, Thomas Dorn, seit wir beide 20 Jahre alt waren, das ist mehr als $\frac{1}{4}$ Jahrhundert her. Er kocht Chili für 50 Leute oder 100, hat immer den richtigen Tipp ob es ums Werkzeug, Auto oder Renovieren geht und ist immer da, wenn man ihn braucht: Als Ehemann, Schwager oder Bruder, als Mundschenk oder Gastgeber, als Freund oder Tröster, als Tischherr oder Tanzpartner. Für unseren Sohn Peter ist er der beste Vater, den man sich vorstellen kann!

Auch Simone König hat sich einen Mann ausgesucht der sehr charmant ist und kulinarisch was drauf hat. Wenn gerade einmal keine Oma oder Nanny verfügbar ist, jettet er auch allein mit den beiden Söhnen William (6) und Niki (4) durch die Weltgeschichte. Uschi hat für ihren Mann Ferry geschwärmt, da hatte sie noch keinen Busen und ist jetzt glückliche Ehefrau und Mutter vom süßen Valentin (1). Valentin ist

wahrscheinlich wieder der „feschesten Steirerbua“ auf der Hochzeit. Auch Ferry verwöhnt seine Familie und ist zu seinem Sohn sehr liebevoll.

Philis Mann Andreas macht den besten Cappuccino in der Stadt und kennt die besten Knoten zum Binden des Wickeltuchs um seinen Sohn Pauli (3 Monate) ganz nah bei sich zu haben.

Erst unlängst haben Maria Luise und Dietmar geheiratet. Mit Dietmars Festtagsmenues kann man ganze Kochbücher füllen und die beiden führen einen außergewöhnlich gastfreudlichen Haushalt und pflegen einen liebevollen Umgang miteinander.

Ganz liebenswürdig ist auch Hannes' Lebenspartnerin Renate, die viel zu gut kocht, sodass Hannes öfter eine neue Lederhose benötigt!

Lieber Alexander, wir heißen dich herzlich in der Sippe willkommen – du passt zu uns weil du sensibel bist aber doch etwas aushältst, sonst würdest du uns nicht schon 10 Jahre aushalten!

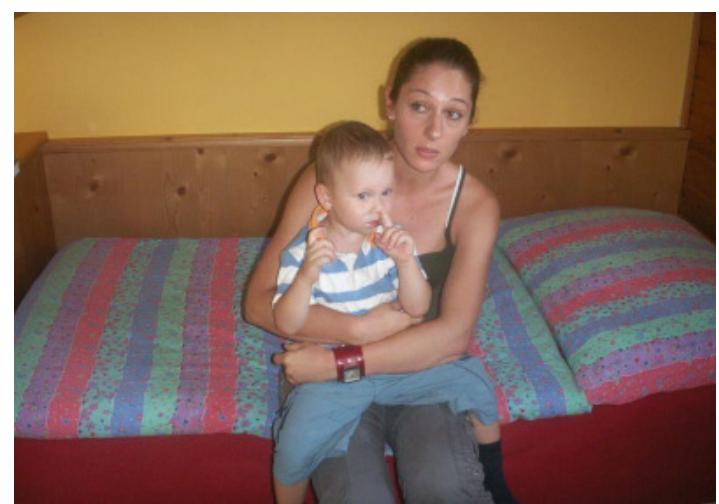
Tante Bärbel im Namen deiner neuen Verwandten



Isi und Nachwuchs?

Ist da wohl der Wunsch Vater des Gedanken? Wie auch immer, WIR (also ALLE, die dieser Hochzeit beiwohnen!) **wünschen** uns von Euch: viele Kinder! Obwohl: die folgenden 2 Bilder haben mich nachdenklich gestimmt. Vielleicht soll es ein Mädchen werden?

Onkel Tom



IMPRESSUM

Der Ennstaler: Sonderausgabe Hochzeitsedition Isalex.at

Herausgeber: Thomas Dorn

Chefredakteur: Peter Dorn

Anzeigen: Bärbel Dorn-Feuerle

Abonnenten-Service: Thomas Dorn

Hersteller: Der Werbemacher.

Fotoredaktion:

Thomas Dorn und Bärbel Dorn-Feuerle

Hannes Ebner

Toni und Lisbeth Niederl

Reinhard Niederl

Philomena Pötscher

Peter Prodinger

Elisabeth und Katharina Sauer

Textredaktion:
Bärbel Dorn-Feuerle
Lisbeth Niederl

Reinhard Niederl

Katharina Sauer

Liesy Sauer

Gundi Wohlfahrter

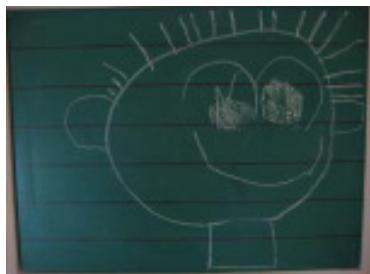
Vertrieb:
Peter Prodinger
Andreas Pötscher

Idee, Satz und Layout:
Thomas Dorn

Erscheinungsweise:
Sporadisch, zum gegebenen Anlaß entsprechend ;-)

Gilt auch: für die beigelegte Tiroler Tageszeitung

EDITORIAL



Das ist ein Selbstbildnis von mir. Mein Name ist Peter und ich bin der kleine Cousin von Isabell und Katharina. Das 12. Enkelkind von Lolly Feuerle. Katharina ist Nr. 11 und mit mir, so sagt Lolly, wurde das Dutzend vollendet. Weiters gibt es bisher 6 Urenkel: Jacqueline, Michael, William, Nikolas, Valentin und Paul. Michael ist gerade mit seinem Papa und Renate in Griechenland auf Urlaub. William und Niki haben es von London nicht rechtzeitig zur Hochzeit geschafft. Ich habe dann auch noch zwei ganz tolle Cousins aus der Dorn-Familie, Maximilian und Alexander Hack, die ich alle sehr gerne mag.



Warum ich mich auf die Hochzeit von Isabell und Alexander schon lange gefreut habe? Weil ich die Ringe in der Kirche zum Brautpaar tragen durfte und weil ich die beiden gerne mag und weil ich Hochzeiten urcool finde. Unlängst die Hochzeit von Maria Luise und Dietmar: Da

gab es
einen
eigenen
Kinder-
teller und
als
Geschenk
für alle
Kinder,
eine
Sponge-
Bob-
Taschen-

taschenlampe. Mit der Taschenlampe haben wir uns alle zusammen im Klo versteckt und das Licht abgeschaltet und meine Mama hat uns verzweifelt gesucht. Sie hat geglaubt, wir sind von Piraten entführt worden oder haben uns in Lantschern verlaufen....Deshalb gibt es wohl diesmal wieder ein Kindermädchen, damit meine Mama nicht wieder ausflippen muss.

Liebe Isabel, lieber Alexander,
wir haben uns sehr bemüht, eine
schöne Hochzeitszeitung für
euch zu machen. Die Eltern von
Alexander und Isabells Familie
haben uns toll unterstützt. Meine
Mama hat seit dem Urlaub viel
am Laptop für die
Hochzeitszeitung geschrieben
und mein Papa sitzt gerade im
Büro und macht das Layout. Wir
hoffen, ihr freut euch darüber
und wir möchten euch sagen,
dass wir euch sehr, sehr gern
haben!

Thomas, Peter und Bärbel Dorn

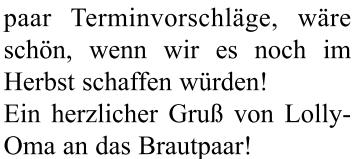
PS: Zum wiederholten Mal fungiert mein Gödi, Peter Prodinger, als Hochzeitszeitungs Kolporteur. Das tat er schon 2002 als meine Mama und mein Papa geheiratet haben und 2006, als Uschi und Ferry geheiratet haben und 2009, als seine Schwester Phili und Pö geheiratet haben!



Das Ende der gedruckten Zeitung steht uns heute näher als je zuvor, Microsoft vermutet, dass es in 10 Jahren kaum mehr gedruckte Zeitungen geben wird. Wir möchten mit unserer Hochzeitszeitung auch den Nachkommen des Brautpaars eine Chance geben, sich mit dem Vorleben und Vorlieben ihrer Eltern – bevor sie Eltern waren – auf lustige Weise auseinanderzusetzen.

Liebes Brautpaar, nachdem wir wissen, dass ihr Fans von „Willkommen Österreich“ seid, würden wir euch gern einmal von Dienstag auf Mittwoch (nach vorheriger Terminabstimmung) zu uns einladen und gemeinsam in Wien 3. die Aufzeichnung der Sendung besuchen. Wir schicken euch demnächst die Gästeliste und eine

Sudoku



Leider ist auch die Lolly-
Oma derzeit im
Krankenhaus
Rottenmann
untergebracht. Sie
wünscht euch eine schöne
Hochzeit und weiterhin
eine glückliche
Beziehung!

